

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

44 (21.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055331)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neuhadtdödens.
 Tarife für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegen genommen; größere werden vorher erbeten.

No. 44. Donnerstag, den 21. Februar 1895. 21. Jahrgang.

Der Krieg in Ostasien.

Je mehr seit Ausbruch des Krieges zwischen den beiden größten rein asiatischen Mächten mit den überraschenden Leistungen der Japaner die gänzlich verlorrenen Zustände im asiatischen Reich in die Erscheinung getreten sind, desto angestrichelter hat man sich mit den Folgen dieses Krieges befaßt. Am eingehendsten hat dies bisher der frühere deutsche Botschafter in China, v. Brandt, gethan, der kürzlich in der „Deutschen Rundschau“ nachzuweisen suchte, daß es für die Interessen der europäisch-amerikanischen Kulturwelt eigentlich das Beste sei, wenn in Ostasien Alles beim Alten bliebe; denn diese Interessen würden von einem siegreichen Japan ebenso sehr gefährdet werden, wie von einem durch empfindliche Niederlagen neuer Kulturarbeit und zu neuen Kulturfortschritten aufgeweckten China. Den maßgebenden Einfluß in Japan habe eine Partei, deren Programm auf Ueberhebung und Fremdenhass beruhe und auf die Uebertragung der amerikanischen Monroe'schen Doktrin auf Ostasien ausgehe: Asien für die Asiaten. Japans ganze moderne Kultur sei wie ein dünner Lack, der sich leicht abtragen läßt, und darunter komme sofort der Asiate zum Vorschein, der den Fremden noch stärker hasse und verachte wie der Chinese. Das eitle, ruhmstüchtige und ländergierige Volk der Japaner werde in Ostasien die Geißel seiner Nachbarn und für die Ausländer und deren Handelsinteressen eine stete Gefahr sein. Europa handle daher überaus unflug, wenn es das unbedingte Selbstbewußtsein der Japaner in dem frivolen Baue riesiger Krieges gegen China sich ungehemmt entwickeln lasse. Für die zivilisierte Welt sei es aber auch gar kein Vorteil, wenn sich China, durch Niederlagen aufgerüttelt, zu einem modernen Kulturstaate entwickle; denn dann werde es eine ungemessene Konkurrenzgefahr für die gesammte europäisch-amerikanische Kulturwelt sein.

Herr v. Brandt wünscht, daß die vereinigte europäisch-amerikanische Kulturwelt, um einer Schädigung ihrer Handelsinteressen in Ostasien vorzubeugen, den siegreichen Japanern in den Arm falle. Das ist der Standpunkt britischer Krämernpolitik, den wir Deutschen am allerwenigsten einnehmen können und wollen. Uns muß es vielmehr mit ganz besonderer Genugthuung erfüllen, daß die Erfolge der Japaner dazu beitragen können, den Osten Asiens europäischer Kultur zugänglich zu machen und das chinesische Reich der Versumpfung zu entreißen, worin es jetzt. Beweise dafür, daß sich Japan, durch die Niederwerfung des himmlischen Reiches übermächtig gemacht, zu einem militärischen Weltstaat entwickeln werde, liegen nicht vor; wohl aber ist zu sehen, daß die Siege Japans im Osten Asiens eine Umwälzung anbahnen werden, die dem Kulturfortschritt der Menschheit nur zum größten Vortheile gereichen kann. Mit der Absperrung des asiatischen Reiches von der Kulturwelt dürfte es für immer vorbei sein. Das große und reiche Land wird dem Völkerverkehr erschlossen werden, wie jedes andere, und das kann nicht nur günstig für den Handel und die Industrie der übrigen Welt in Europa und Amerika sein. Freilich wird es sich auch ausbilden, daß sich China selbst allmählich zu einem modernen Industriestaate entwickelt und endlich als Mitbewerber auf dem Weltmarkte auftritt. Aber dafür wird ein Ausgleich in den steigenden Bedürfnissen des Asienreiches gefunden werden. Und was man sich nicht mit dem Gedanken vertraut machen darf, daß auch die Länder, die es bisher wenig oder gar nicht sind, industriell immer mehr entwickeln und nicht bloß für die Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse sorgen, sondern auch am allgemeinen Wettbewerbe teilnehmen? Diese Entwicklung vollzieht sich mit der Nothwendigkeit eines Naturgesetzes, und man darf ihr schwerlich auf Wegen, wie sie Herr v. Brandt im Sinne hat, dauernd Einhalt thun können. Und darum würden wir es für durchaus verkehrt halten, wenn der „Hannov. Cour.“, wenn Deutschland die Hand bieten wollte, um Japan in seinem Uebermuth zu unterstützen, der uns zugleich die Erfüllung einer Kulturpflicht zu sein scheint, aufhalten wollte.

Zunächst ist ja auch wenig Aussicht vorhanden, daß es zu gemeinsamen Eingriffen der an der Gestaltung der asiatischen Verhältnisse in Ostasien interessirten Mächte kommt. Die Versuche, die England in dieser Richtung und aus Ansehungen heraus, wie sie Herr v. Brandt hegt, gemacht hat, sind bisher gescheitert. In Rußland scheint man gewillt zu sein, den Dingen vorläufig ihren Lauf zu lassen, und Frankreich wird sich schwerlich dem Willen Rußlands entgegensetzen. Erst wenn es zu Friedensverhandlungen zwischen China und Japan kommt, wird die Aufgabe auch an Deutschland herantreten, zu der endgültigen Regelung der Verhältnisse in Ostasien Stellung zu nehmen und seine Interessen zu wahren. Für uns kommt es zunächst darauf an, daß das chinesische Asienreich endlich dem Weltverkehr völlig geöffnet werde und daß uns aus den für die zukünftige politische Ordnung der Dinge in Ostasien zu treffenden Abmachungen keine Nachteile erwachsen. Das aber dürfte unsere Diplomatie am sichersten erreichen, wenn sie sich Japan nicht unnöthigerweise in den Weg stellt und ein Eingreifen anderer Mächte bis zum Friedensschlusse zu verhindern sucht.

Nach der Einnahme von Weihaiwei und der Vernichtung seiner Flotte scheint China übrigens zu Friedensverhandlungen geneigter zu sein als vorher. Darauf deutet wenigstens der Umstand hin, daß der Vicekönig Liungshang in alle seine Ehrenkleider eingekleidet und beauftragt worden ist, sich schleunigst nach Japan zu begeben, um die Friedensverhandlungen zu führen. Liungshang ist der Führer der chinesischen Reformpartei und war von Anfang an ein Gegner des Krieges mit Japan. Er

hat, wie bekannt, schon einmal selbständig den Versuch gemacht, mit Japan Friedensverhandlungen anzuknüpfen, ist damit aber in Tokio gescheitert, weil sein Agent keine Vollmachten vom Kaiser von China hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Febr. Das Telegramm an den Fürsten Bismarck, das die gestrige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe absandte, hat folgenden Wortlaut: „Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe sendet Euer Durchlaucht den herzlichsten Dank für den durch den Abgeordneten Dr. Jahn überbrachten Gruß und beantwortet diesen mit einem begeisterten ausgedrückten Hoch auf ihren unvergeßlich großen Kanzler.“

Berlin, 19. Febr. Der italienische Exminister Giolitti wird, wie jetzt in Charlottenburg, seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort, verläutet, der gerichtlichen Vorladung nach Rom Folge leisten und schon in den nächsten Tagen nach Italien abreisen.

Berlin, 19. Febr. Zur Verstärkung der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika bezieht sich heute ein Kommando unter Führung des Leutenants Choltitz vom 11. Drag.-Regiment nach Deutsch-Ostafrika. Die Mannschaften benutzen bis Trieste die Bahn, um von dort aus mittelst eines Dampfers des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd's via Brindisi die Reise nach ihrem Bestimmungs-ort im dunklen Erdtheil fortzusetzen.

Hamburg, 18. Febr. Gegen fünf angebliche Anarchisten, frühere Mitglieder des hier aufgelösten Anarchistenclubs Liberts, hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Geheimbündelerei erhoben.

Hamburg, 19. Febr. Fürst Bismarck fühlt sich zur Zeit wohl, nur etwas matt, was er auf die noch nicht völlig überwundene Nachwirkung der Rüssinger Krankheit und auf die Gemüthsdepression zurückführt, in die ihn der Verlust der Frau Fürstin verjagt hat. Zeitweilig hat er mit dem alten Uebel des Gesichtschmerzes zu kämpfen, das sich namentlich bei barometrischen Schwankungen empfindlicher einstellt. Der Feiertag seines 80. Geburtstages sieht der Fürst nicht ohne Besorgniß darüber entgegen, daß es ihm möglich sein wird, den vielen Anforderungen zu entsprechen, welche der Tag, nach dem sich fortwährend steigenden Vorbereitungen zu Urtheilen, an ihn stellen dürfte.

Rassel, 18. Febr. Das langjährige nationalliberale Mitglied des norddeutschen und des deutschen Reichstages, der frühere Reichsgerichtsrath Baehr, ist hier gestorben.

Darmstadt, 17. Febr. Das Konfistorium ordnete die kirchliche Fürbitte für die bevorstehende Niederkunft Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin an.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Febr. Heute wurde die zweite Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Auf Anfrage des Abg. Freiherrn v. Heyl (natlib.) erklärt der Staatsminister v. Büttcher, daß das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb eine einheitliche Regelung der Bezeichnung des Rauminhalts der Schankgefäße ermöglichen werde. Zum Kapitel Reichsversicherungsamt beantragten die Abgg. Auer (soz.) und Genossen, die Reichsregierung um die Vorlage eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, durch welchen jeder Versicherte nach vollendetem 70. Lebensjahre einen Rechtsanspruch auf Altersrenten und diejenigen Versicherten, welche nicht mehr im Stande seien, die Hälfte ihres Jahresarbeitsverdienstes zu erwerben, Invalidenrente erhalten sollen. Hierzu stellen die Abgg. Hise (Str.) und Genossen den Abänderungsantrag, unter Ablehnung des Antrages Auer die Reichsregierung zu ersuchen, die Vorlage der in Aussicht gestellten Novelle zur Abänderung des Gesetzes über die Alters- und Invaliditätsversicherung möglichst zu beschleunigen. Die Abgg. Kruse (natlib.) und Genossen beantragen die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, nach welchem die in der Seefischerei beschäftigten Personen in die Unfallversicherung aufgenommen und die klimatischen Krankheiten der Seeleute den Betriebsunfällen im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes gleichgeachtet werden. Die Abgg. Gröber (Str.) und Genossen beantragen, die Fonds der Alters- und Invalidenversicherung mehr als bisher für den landwirthschaftlichen Kredit und den Bau von Arbeiterwohnungen nutzbar zu machen. Die Anträge wurden begründet durch die Abgg. Hise (Str.), Mollenhuth (soz.) und Kruse (natlib.). Der letztere führte aus: „Mir ist wohl bekannt, daß der Bundesrath befaßt ist, die Versicherung auf die Seefischerei auszuweiten. Der Reichskanzler hat der Gesetzminder Handelskammer auf eine Eingabe geantwortet, daß durch den gegenwärtig dem Bundesrath vorliegenden Gesetzesentwurf, die Erweiterung der Unfallversicherung betreffend, auch die Ausdehnung auf die Fischerei in Aussicht genommen sei. Damit könnte ich mich begnügen, aber es sind noch einige Einzelheiten zu erwägen. Das Fischereigewerbe ist eins der allergefährlichsten. Jährlich verunglückt eine größere Anzahl von Fischern, deren Hinterbliebenen betteln gehen müssen. Die Seefischerei hat man wohl deshalb nicht in die Versicherung hineinzugehen lassen, weil man die heute schon schwer bedrängte Aebderei nicht mehr belasten wollte. Man hat aber damals schon erklärt, daß man diejenigen Erwerbszweige mit der Unfallversicherung bedenken müsse, die einer besonders großen Unfallgefahr ausgesetzt sind. Die Gesetzminder Handelskammer hat nur die Aufnahme der Fischdampfer in die Unfallversicherung beantragt; ich aber meine, daß für die übrigen Theile der Fischerei dasselbe nothwendig ist. Es giebt Betriebe, welche eine ähnliche Bedeutung haben, wie die Fischerei mit

Dampfbetrieb, z. B. die Heringsfischerei, die in nationalem Interesse denselben Werth hat wie die Dampffischerei. Hoffentlich ist die Regierung bereit, die Fischerei zu berücksichtigen. Die Seebereitschaft ist durchaus bereit, die Fischerei in die Berufsgenossenschaft aufzunehmen, obwohl die Lasten verhältnißmäßig groß sind. Allerdings wollen nicht alle Fischer in die Seebereitschaft aufgenommen werden. So haben Hamburger Fischer in einer Versammlung vorgeschlagen, eine freiwillige Versicherung zu gründen. Wenn Unglücksfälle geschehen sind, sind in dem Augenblicke die Betheiligten sehr geneigt, eine Versicherung zu gründen, wenn aber ein paar Jahre die Unglücksfälle ausbleiben, tritt einer nach dem andern aus, und wenn dann ein Unglück kommt, ist von einer Fürsorge für die Hinterbliebenen nicht mehr die Rede. So haben wir in meinem Wohnort von anfänglich 70 Fischern jetzt nur noch 8 bis 10, die Beiträge bezahlen, und da kann von einer Fürsorge nicht die Rede sein. Die großen Gefahren der Seefischerei werden vermindert werden, wenn diese Fischer in die Unfallberufsgenossenschaft für Seeleute aufgenommen werden, denn dann werden Vorbereitungsmaßnahmen eingeführt werden müssen. Ich lege der Regierung ans Herz, bei einem Gesetzesentwurf möglichst die ganze Fischerei in die Unfallberufsgenossenschaft für Seeleute aufzunehmen. 1887 ist es abgelehnt worden, die klimatischen Krankheiten der Seeleute als Betriebsunfall zu betrachten, und zwar des Prinzips wegen, weil ein Todesfall wegen klimatischer Krankheit nicht als Betriebsunfall zu betrachten sei. Das sind jedoch Unfälle, die den Seemann in seinem Berufe treffen, denen er sich nicht entziehen kann, er muß sich den Gefahren aussetzen, die ihm in Rio oder Santos durch das gelbe Fieber drohen. Die Zahl der am gelben Fieber gestorbenen ist sehr groß und es ist dann ein trauriges Schicksal für die Hinterbliebenen. Eine Entschädigung für Blei- und Phosphorfrankheiten dürfte bei der Seltenheit der Todesfälle und Erkrankungen kaum in Frage kommen. Die klimatischen Krankheiten erfordern unsere größte Fürsorge. Gerade der Umstand, daß in zahlreichen Fällen nichts für die Hinterbliebenen dergleichen geschehen kann, die an Krankheiten während der Seefahrt starben, spricht einer recht weitherzigen Auffassung über den Unfall das Wort. Dazu kommt, daß die Beiträge der Seeleute für die Alters- und Invaliditätsversicherung ihnen in außerordentlich geringem Maße zugute kommen. Von 1891 bis 1893 haben sie nur 10 594 Mk. bezogen, während sie 1 213 766 Mk. Beiträge geleistet haben. Ein solches Mißverhältniß ist bei keinem andern Beruf vorhanden. (Zustimmung.) Eine Verbindung der Alters- und Invaliditätsversicherung mit der Unfallversicherung läge sehr im Interesse der Seeleute. Sie wünschen, daß ihnen das, was sie für die Alters- und Invaliditätsversicherung zahlen, der Seebereitschaft überwiesen werden möge, um daraus natürlich zunächst die Ansprüche aus der Alters- und Invaliditätsversicherung zu zahlen. Die Unfallberufsgenossenschaft würde dann auch bereit sein, die Fürsorge für sämtliche Wittwen und Waisen der während einer Seefahrt Verstorbenen zu übernehmen. Sie sehen also an diesem Falle, daß die gegen die Aebderei herrschende ablehrende Meinung nicht berechtigt ist; sie haben vielmehr in unzähligen Fällen die Fürsorge für die Arbeiter und Seeleute übernommen. (Zustimmung.) Die Herren von der Aebderei sind dann damit einverstanden, daß man nicht die Krankheit des gelben Fiebers allein als Betriebsunfall aufsaft. Sie wünschen, daß dagegen die Uebertragung der Verwaltung der Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute auf die Seebereitschaft die Möglichkeit bieten würde, auch eine Fürsorge für die Wittwen und Waisen der an allen Krankheiten verstorbenen Seeleute einzuführen. Der „Nautische Verein“ hat deshalb an den Reichstag das Ersuchen gerichtet, eine Gesetzesvorlage in diesem Sinne beim Bundesrath zu beantragen. Ich bitte das Haus, unseren Resolutionen zuzustimmen.“

Ausland.

Wien, 18. Febr. Nach einer bestimmten Willensäußerung des verbliebenen Erzherzogs Albrecht wurden alle Kranzspenden dankend abgelehnt mit dem Wunsche, daß das für Kranzbestimmte Geld den Armen zugewendet oder für Seelenmessen verwendet werden möge. Die Leiche des Erzherzogs Albrecht ist wenig verändert; sie ruht auf dem Bette mit gekreuzten Armen und einem Crucifix in den Händen.

Wien, 19. Febr. Vor dem Schwurgerichte begann gestern der für eine Woche anberaumte Prozeß gegen Schapira und fünf Genossen, unter denen sich eine Frau befindet, wegen versuchten und vollbrachten Betruges, begangen durch Herauslösung von Geldern für den Ankauf von angeblich gefälschten, gewöhnlich jedoch gefälschten österreichischen Staatsnoten und Rubelnoten, wobei die Committenten Schapiras gewöhnlich nach London, Rotterdam, Berlin, Breslau oder nach einem Ort der Landesgrenze gelockt wurden, wo die Betrogenen nach Erlegung des Kaufpreises hilflos zurückgelassen wurden. Die Anklage lautet auf 9 Fälle des vollbrachten und 12 Fälle des versuchten Betruges, ohne die seit Jahren betriebenen Betrügereien zu erschöpfen. Die Angeklagten leugnen im Allgemeinen und machen begünstigend der dem Gerichte vorliegenden Correspondenz widerspruchsvolle Aussagen.

Rom, 19. Febr. Das Befinden des Papstes läßt augenblicklich wieder zu wünschen übrig. Deshalb kann auch ein Pilgerzug, der hier angekommen ist, erst in einigen Tagen empfangen werden.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Paris, 19. Februar. Kaiser Franz Josef hat vor seiner Abreise von Cap Martin folgendes Telegramm an den Präsidenten der Republik gerichtet: „Die traurigen Nachrichten, welche ich über den Zustand des Erzherzogs Albrecht erhalten habe, zwingen mich, meinen Aufenthalt in Siden abzukürzen. Im Augenblick, da ich Kap Martin verlasse, beileide ich mich, Ihnen zu sagen, daß ich, wie früher, an meinen Aufenthalt in Frankreich eine recht angenehme Erinnerung bewahren werde. Der herzliche und gastfreundliche Empfang, den ich gefunden habe, hat mich tief gerührt; ich bin dankbar für die Bemühungen, die gemacht worden sind, um mir den Aufenthalt angenehm zu machen.“

Präsident Felix Faure hat darauf geantwortet: „Gleichzeitig mit dem Telegramm Ew. Majestät erhalte ich die Nachricht von dem Tode des Erzherzogs Albrecht. Ich nehme lebhaften Antheil an dem schmerzlichen Verlust, den Ew. Majestät in der Person Ihres erlauchter Verwandten erlitten haben. Indem ich das schmerzliche Ereigniß, welches Ihren Aufenthalt in Frankreich auf so traurige Weise unterbricht, beklage, bleibt mir nur übrig, Ihnen mein herzlichstes und tiefstes Mitgefühl auszudrücken.“

London, 19. Febr. Eine Lloyddepesche aus Deal meldet, daß eine Leiche mit einem Rettungsgürtel der „Elbe“, welche gestern Abend eingebracht, einen glatten Goldring an der rechten Hand trug mit dem Namen A. Heckmann und der Jahreszahl 1892.

London, 19. Febr. Die Times melden aus Hongkong: Das Seeräuberverwesen auf Formosa tritt wieder stärker auf. — Dasselbe Blatt meldet aus Kairo: Der Khehive hat einen Heirathscontract mit der Slavin unterzeichnet, welche ihm kürzlich eine Tochter gebar.

London, 19. Febr. Die „Times“ meldet aus Sansibar, daß in der deutschafrikanischen Kolonie eine Hungersnoth ausgebrochen sei.

China und Japan.

Shanghai, 19. Febr. Aus Chefoo wird gemeldet, daß die Europäer, welche sich an Bord der chinesischen Flotte bei Weihaiwei befanden, auf den amerikanischen Dampfer „Severn“ gerettet werden konnten. Die Japaner nahmen nur einen Amerikaner mit gefangen, welcher demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll.

Hongkong, 19. Febr. Die Zustände auf Formosa sind schlimmer geworden. Die chinesischen Truppen scheinen nicht im Stande, die Unruhen zu unterdrücken. Das englische Kanonenboot „Rattler“ wird zur Unterstützung des schon nach Formosa entsandten Kreuzers „Mercury“ bereit gehalten.

Tsichiu, 19. Febr. Das von der japanischen Regierung zur Verfügung gestellte Schiff „Kang Chi“ ist mit den Leichen des Admirals Tsing und der Kapitäne eingetroffen. Seitens der Japaner wurden ihnen volle Ehrenbezeugungen erwiesen. Der Kapitän des Admiralschiffes beging Selbstmord, als sich die Japaner dem Schiffe näherten.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. Februar. Zur Teilnahme an dem Zugübungsmanöver hat sich an Bord S. M. S. „Mars“ eingeschifft: Lt. v. S. Hoffm., Frhr. v. Bibra, Reis, Wising, Willen, Jandahl, Merzmann, Wolf, Wolfram, Wesch. — Lt. z. S. Schmidt v. Schmidt hat einen 24-tägigen Urlaub nach Göttingen bei Srarbrücken, Ep. Kap. Lt. v. G. des. gleichen auf 3 Tage nach We. im angetr. a. — Malch. Lt. v. Vogel hat ein Kommando zur Vert. für S. M. S. „Jagd“ angetr. — Der Stationsarzt, Oberstabsarzt I. K. Dr. Braune hat einen kurzen Urlaub nach Westb. angetr. — Feuerw.-Kapitän. Eder hat den nachgekauften Abschied unter Beibehaltung des Charakters als Feuerw.-Major erbeten.

Berlin, 19. Febr. Zur französischen Botschaft in Berlin ist seit einigen Tagen ein Seeoffizier kommandirt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Der auf der hiesigen Werft beschäftigte Kupferschmied Hinrichs ist zum Klempner-Vorarbeiter ernannt worden.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Ueber die Thätigkeit der in heimischen Gewässern für das bevorstehende Sommerhalbjahr im Dienst zu haltenden Geschwader, Flottillen und sonstigen Fahrzeuge erfährt die „Post“ Folgendes: Im Laufe des Monats März werden die beiden Divisionen des Wandervergeschwaders, welche die Wintermonate über getrennt auf die beiden Stationen vertheilt waren, wieder vereinigt werden und die seit dem vorigen Dezember unterbrochenen Einzelfahrten wieder aufnehmen. Die Kommandanten für das Sommerhalbjahr treten im Allgemeinen am 1. April in Kraft; doch bleibt es den Marinekommandos überlassen, im Interesse des Dienstes unwesentliche Abweichungen von diesem Termine eintreten zu lassen. Für den Monat April werden die Uebungen des Wandervergeschwaders dahin erweitert, daß die Schiffe stromaufwärts manövrieren, um vom Mai ab in Divisionsverbänden zu operiren und größere Kreuzfahrten in der Ost- und Nordsee anzutreten. Die Torpedobootsflottille tritt in den ersten Apriltagen in Kiel zusammen. Für die Zeit ihrer ersten Ausbildung besteht sie aus 2 Divisionen, bestehend aus je einem „D.“ und je 6 „S-Booten“. In der zweiten Sommerhälfte wird sie um eine Division vermehrt. Während der Sommermonate werden auf beiden Stationen Panzer-Reserve-divisionen formirt, von denen die Stammschiffe bereits die Wintermonate über im Dienste waren. Bisher war eine Reserve-division von Panzerschiffen 4. Klasse zur Sommerzeit nur immer auf den Marinestationen der Nordsee im Dienst. Die Schulschiffe endlich, welche gegen Ende März von ihren Winterreisen nach dem Auslande in die Heimath zurückkehren werden, rüsten bis zum Mai zu neuen Reisen aus. Vom Mai bis Juli unternehmen sie kleinere Reisen nach dem Auslande und nach deutschen Ost- und Nordseehäfen. Im August findet die Vereinigung sämtlicher genannten Verbände und Schiffsgattungen zur Herbstübungsflotte statt, welche im August größere taktische Uebungen abhalten wird. Wie es heißt, soll im Anschluß an die Kaisermanöver zwischen dem Garde- und dem II. Armeecorps im September eine Flottenparade vor Sr. Majestät in Swinemünde abgehalten werden, nach welcher alsdann die Schlussmanöver der Flotte vor sich gehen werden, die mit der Auflösung der einzelnen Geschwaderverbände ihr Ende erreichen.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Der Hausbesitzerverein hielt gestern Abend in der „Wilhelmshalle“ eine recht gut besuchte Generalversammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Wittber um 8 1/2 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung eröffnet wurde. Nach Verlesung des letzten Protokolls durch den Schriftführer macht der Vorsitzende Mitteilung über die vom Verein in Anregung gebrachte Motormagen-Verbindung zwischen Nordenham und Emdenerhörne mit Anschluß an die beiden Dampfschiffe über die Weser und Jade. Ursprünglich wollte der Verein einen solchen Wagen anschaffen. Inzwischen hat sich aber ein Unternehmer in Butjadingen bereit gefunden, 2 solcher Wagen fahren zu lassen, wofür er vom Magistrat eine angemessene Unterfützung erhält. Der Vorsitzende hofft, daß der Magistrat bei Aufstellung des Fahrplanes auf promptem Anschluß der Wagen an die Dampfschiffe Rücksicht nehme. — Ueber die derzeitigen Ausichten der Bahnlinie von hier über Sande, nach Aurich und Leer erstattete Herr Lehrer Ulrichs Be-

richt. Danach haben sich die Kreise Wittmund, Aurich und Leer mit der in Frage kommender Linie in den letzten Sitzungen des Kreistages beschäftigt. Der Wittmunder Kreistag hat die Mittel für die Ausführung der Vermessungen genehmigt, in- gleichem hat sich der Leerer Kreistag zustimmend verhalten, nicht so der von Aurich. Bei dieser Verhandlung war eine normalspurige Kleinbahn, wie sie z. B. auch Wittmund und Aurich später verbinden soll, angemessen. Nachdem Herr Thaden über den Unterschied zwischen Vollbahn und Kleinbahn Aufschluß gegeben, war man allgemein der Ansicht, daß man mit allen Kräften danach trachten müsse, eine Vollbahn zu erhalten. Da von einer solchen der Staat Nutzen haben werde, empfahl Herr Vv. Dräger beim Reichsmarineamt um Erstattung derjenigen Kosten, welche eine Vollbahn mehr kosten würde, als eine Kleinbahn vorstellig zu werden. In ähnlicher Weise hatte sich der Vorstand bereits früher schlußig gemacht. Vorläufig soll das Resultat der Vermessungen abgewartet werden, deren Ausführung mindestens 2 Jahre beansprucht. — Es wurde dann über die anderweite Gestaltung der Straßenreinigung, sowie der Abfuhr des Mülls und der Fäkalien beraten. An der Berathung theilnehmten sich insbesondere die Herren Thaden, Dräger und Wittber. Herr Thaden befragte eine Vereinigung der Abfuhr des Mülls und der Fäkalien mit der Straßenreinigung in der Hand der städtischen Verwaltung. Müll und Dungstoffe sollen bis spätestens morgens 10 Uhr abgefahren sein, dann könnten die dabei beschäftigt gewesenen Arbeiter zur Straßenreinigung — ev. mit Rehrwalzen — verwendet werden. Die Abfallstoffe sollten mit dem Straßenkehrer in der am Spitttham event. auch an einem andern geeigneten Platz am Ems-Jade-Kanal zu errichtenden Anlage vermischt und zu Dung verarbeitet werden. Eine Verpeftung der Luft sei nicht zu befürchten. Man würde den Geruch höchstens auf eine Entfernung von 50—100 m wahrnehmen. Der auf diese Weise gewonnene Dung würde sich sehr gut zur Kolonisation der Hochmoore eignen und von der Regierung zu diesem Zweck gern abgenommen werden. Herr Dräger wünscht, daß die Regierung das Moorland zu billigem Preise (50 M. pro Hektar, also etwa 12 M. für den Morgen) an die Stadt ablasse, welche dann selbst kultiviren könne. Nur dann würden die Kolonisten auch in Wilhelmshaven kaufen. Zudem sei bei der Berechnung des Herrn Thaden der Preis pro Tonne mit 40 Pfg. noch viel zu hoch angenommen. Man müsse in erster Linie eine Verbilligung der Abfuhrkosten Bedacht nehmen. Neue Lasten könnten wir uns nicht aufladen. Herr Buß weist darauf hin, daß man in erster Linie eine Ermäßigung der Gebühren für die Tonnenabfuhr anstreben müsse. Vielleicht ergäbe die von der Stadt hinsichtlich der Abfuhr ausgeschriebene Submission, deren Ergebnis bisher nicht bekannt sei, geeignete Anhaltspunkte. Am besten wäre man wohl zunächst einmal diese Verbindung ab. Der Vorsitzende bemerkt, es komme darauf an, daß die städtischen Behörden die Kultur der ostfriesischen Hochmoore ins Auge fassen um event. dort ein neues Absatzgebiet für Wilhelmshaven zu erschließen. Auf eine bezügliche Anfrage wurde bemerkt, daß in die Uebernahme der Abfuhr und Straßenreinigung die Stadt auch die Reinigung der Schlammkassen einbezogen sein würde. — Die Versammlung beschäftigte sich dann nochmals mit der Einführung der elektrischen Beleuchtung. Der Vorsitzende kam zunächst auf ein Flugblatt zu sprechen, welches vor dem Lokal an die Eintretenden vertheilt worden sei und der Einführung des Gaslichtes das Wort reden solle. Herr B.-V. Buß geht näher auf dies, sowie ein zweites Flugblatt ein und verbreitet sich namentlich über das Preisverhältnis zwischen Gaslicht und elektrischem Licht. Im Anschluß hieran bemerkt er, daß die Anlage eines Elektrizitätswerkes auf dem neuen Marktplatz im Stadtheil Neuhappens nunmehr endgiltig gesichert sei. Von verschiedenen Seiten wurden Klagen geführt über die Kosten und die geringe Helligkeit des hiesigen Gases. Herr Dedelhäuser habe wohl schon längst den theuren Preis herabsetzen können. Allgemein wurde der Anschluß an das Elektrizitätswerk empfohlen, doch solle man bemittelt sein, die beiden hier in der Bildung begriffenen Consortien in eins zu verschmelzen. — Der Anschluß an den Verband Deutscher Hausbesitzer-Vereine wurde gutgeheißen. 10 Exemplare der Hausbesitzer-Zeitung sollen in 10 hiesigen Restaurationen öffentlich ausgelegt werden. — Demnächst wurde die Wahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle der scheidenden Herrn Ulrichs und Siebe vorgenommen. Ersterer wurde einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Letzteren wählte man Herrn Rechtsanwält und Notar Looman. Dem Wunsche des Vorstands gemäß soll dieser um 2 weitere Mitglieder vermehrt werden. Als solche wurden gewählt die Herren Architekt Niemeier und Medaieur F. Heine. — Zu Rechnungsprüfern wählte man die Herren Niemeier, G. Tafenberg u. Wagner. Dieselben beantragten nach Durchsicht der Rechnungen Entlastung für den Kassirer, Herrn Schladitz, welche auch erteilt wurde. Letzterer machte dann noch die erfreuliche Mitteilung, daß das Vereinsvermögen auf 400 Mark, die Zahl der Mitglieder auf 207 angewachsen sei. Einen Theil des Kassenschatzes möchte der Kassirer zur Hebung des Verkehrs unseres Seebades verwenden wissen. — Hierauf bringt der Vorsitzende in Vorschlag, Schritte zu thun, um die auswärtigen Gewerbetreibenden, welche hier ihren Erwerb haben, zur Gewerbesteuer heranzuziehen, wie dies anderwärts auch geschehe. Sodann wird auf Anfrage des Herrn Niemeier mitgeteilt, daß die Einschätzung zur Gebäudesteuer nach dem zehn-jährigen Durchschnitt des Miethertrages vorgenommen werde. — Herr Vv. Bortf. Jek macht noch bekannt, daß sehr wahrscheinlich in diesem Sommer die früher bestandene Dampferverbindung von hier nach Wangeroo, Langeoo und Spiekeroog, vielleicht auch nach Norderne wieder aufgenommen werden würde. Diese Mitteilung wurde mit lebhafter Freude begrüßt, wie denn auch die frühere Verbindung sich der wärmsten Sympathie in unserer Bürgererschaft sowie auswärts zu erfreuen hatte. Die Versammlung schien nicht abgeneigt, das Unternehmen durch eine kleine Garantiesumme zu unterstützen. Herr Notar Looman giebt noch bekannt, daß er eine für hiesige Hausbesitzer sehr lehrreiche kleine Schrift „Wohnungsmiethrecht“ demnächst im Druck erscheinen lassen werde. Nachdem Herr Thaden noch über unsere Steuerverhältnisse gesprochen, wurde die Sitzung geschlossen.

Die letztere Arbeit muß schleunigst in Angriff genommen werden, da sonst das Tauwasser keinen Abfluß in den Rinnesteinen findet. Die polizeilichen Organe haben in dieser Beziehung ein wachsam Auge und sind gehalten, etwaige Nachlässigkeiten sofort zur Anzeige zu bringen. Wer demnach nicht erst durch Schaden klug werden will, Sorge bei Zeiten für ordentliche Doffnung seines Rinnesteines.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Hülsterfel, 19. Febr. Heute wurde von Schulkindern auf dem Binnensee ein wilder weißgrauer Schwan in völli- abgemagertem Zustande eingefangen.

Barel, 18. Febr. Gestern wurde hier ein neuer Verband der Thierschutz- und Geflügelzuchtvereine für das Herzogthum Oldenburg gebildet und der Thierarzt Herr Wichmann hier zum Vorsitzenden gewählt. Vertreten waren der Oldenburger Verein für Thierschutz und Geflügelzucht, der Banter Verein Gemüthlich und die Vereine Westertiede und Barel. Der neue Verband will in erster Linie die Förderung der Nutzgeflügelzucht anstreben.

Oldenburg, 19. Febr. Das evangelische Oberschulkollegium erläßt eine Bekanntmachung, in welcher es u. a. heißt: „Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Varenesh, Gemeinde Goldenstedt, ist zu besetzen. Diensteinkommen 900 Mark“ usw. Also doch ganze 900 Mk. jährlich! Ein Hauptlehrer ist ein älterer, nur in seltenen Ausnahmefällen nicht verheirateter Lehrer. Er muß vor seiner Anstellung 2 Prüfungen abgelegt haben, die eine mindestens den mittleren Beamten entsprechende Bildung voraussetzen. Und dann nach einer vieljährigen Anstellung hat der Hauptlehrer ganze 900 Mk., d. h. also auf den Tag 2 Mk. 50 Pfg.

Hannover, 18. Febr. Der Seniorenkonvent des Provinzial- landtages hat sich dafür entschieden, als Ehrengeschenk für den Landwirtschaftsminister v. Hammerstein ein springendes silbernes Pferd auf einem Sockel, welcher das v. Hammersteinsche Wappen und die Widmung trägt, anfertigen zu lassen.

Vermischtes.

—* Mainz, 18. Febr. In der Stadthalle brach Feuer aus. Der Brand blieb auf das Pödi um des Carnevalvereins und die anschließenden Decorationen beschränkt.

—* Newyork, 17. Febr. In Texas ist über die Hälfte alles Hornviehs zu Grunde gegangen. Die Noth in der Cherokeegegend ist groß. Hunderte von Familien nähren sich von Prärievieh und Pferden, um nicht zu verhungern. — Etwa 25 Kistenfahrzeuge, meistens Schuner, sind jetzt überfällig. Wahrscheinlich sind sie während der jüngsten Stürme untergegangen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag nahm debatte- los den Feindenantrag in dritter Lesung gegen die Kon- servativen, Reichspartei und Nationalliberalen an. Das Centrum begrüßte die Annahme mit lebhaftem Beifall.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: gesammelt in der 1. Kl. der Volksschule in Tonndiech 4,35 M., der 4. Klasse der höh. Mädchenschule 25,40 M. Zusammen 29,75 M. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 417,66 Mark.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition des „Wihl. Tagebl.“

(Für die Hinterbliebenen der Seestemüder Fischer sind bei uns nachträglich noch abgegeben worden: von den Kindern der 2. Kl. der Volksschule in Tonndiech 9,60 M. Im Ganzen sind demnach eingegangen 1624,24 Mark.)

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemper.		Wasser-temper.		Wind.		Nebel.		Witterung.
		max.	min.	max.	min.	Stärke.	Stärke.	Form.		
Febr. 19.	2,30 h. M.	7,66	0,8	12,0	10,0	SW	2	10	cu	
Febr. 19.	8,30 h. N.	7,65	0,4	12,0	10,0	SW	2	10	cu	
Febr. 20.	8,30 h. M.	7,64	1,4	-0,5	2,0	SW	2	10	cu, str-cu	

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Jade: Schillig viel Treibeis. Wangeroo: Fahrwasser eisfrei. — Ellenbogen (Ziel- Sht): Königshafen feststehendes Eis. Bifertief und Riedel voll Treibeis. — Amrum: Hufum: nach Nordstrand feste Eisdecke. — Tönning: feste Eisdecke. — Elbe: Neuwert: Fahrwasser viel Eis. Cuxhaven: schwerer Eisgang. Glück- stadt: östlich Rhyndeplate feste Eisdecke. Brunshausen: mäßiger Eisgang. Hamburg und Altona: mäßiger Eisgang. — Wejer: Nothstrand: nordwärts etwas Treibeis. Hohenege: voll Treibeis. Bremerhaven: voll, Blexen wenig Treibeis. Brake: viel, Oberhammelwarden, Begeack wenig Treibeis. Bremen eisfrei. Schiffsahrt unbehindert. — Norderne: Treibeis bedeutend abgenommen. Fährdampfer gefahren. — Ems: wenig Treibeis. Kanal und Emden Fahrwasser feste Eisdecke. Borkum: Osteremündung und See fast eisfrei.

Kiel, 19. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Küste Treibeis. Seetief eisfrei. Haff starkes Eis. Nidden: See viel Treibeis. Brüstort: Nordost viel Treibeis. Pillau: See eisfrei. Seetief und Haff zugänglich. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: Einfahrt und Fahrwasser bis Dan- zig fest gefrorenes Treibeis. Fahrwinne von Eisbrechern aufge- brochen. Dröbst, Hela: viel Treibeis. Rixhöft: kein Eis. Kolberg: Haff und Mündung festes Eis. See Eis abgetrieben, freies Wasser soweit sichtbar. Swinemünde: See kein offenes Wasser sichtbar. Haff und Reber festes Eis. Greifswalder Die: soweit sichtbar Schlamm- und Treibeis. Thiesow: Greifswalder Bodden starkes Eis, in See Treibeis. Arfona: in See Treibeis, fest von Westen nach Osten. Wittower Post- haus: See viel Treibeis sichtbar. Barhöft: See stellenweise feste Eisdecke. Darzewort: kein offenes Wasser sichtbar. Warnemünde: See und Warnow feste Eisdecke. Haff eisfrei. Wismar: festes Eis bis außerhalb Bül. Travemünde: See und Reber festes Eis. Strömung macht Eis im Haff und Pfahlrad bedeutend schwächer. Marienleuchte: Fehmarnbelt starke Eisdecke. Fehmarnsund für Fußgänger passierbar. Kiel: Kieler Bucht im Norden einzelne offene Stellen sichtbar, im Osten kein offenes Wasser sichtbar. Fährde feste Eisdecke. Schiffsahrt geschlossen. Nordostseeanal, Untereider: nicht passierbar. Schleimünde: See und Schlei feste Eisdecke. Son- derburg: Alsenund und Rbede starke Eisdecke. Schiffsahrt ein- gestellt. Eisbrecher gestern eine Seemeile seewärts durchgebrochen. Flensburg: Schiffsahrt geschlossen. Apenrade: Fährde und Haff dicke Eisdecke. Schiffsahrt geschlossen. Nordsee: Ueber- all festes Eis. Großer Belt, westliche Ostsee viel Eis.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Ein hoher Kunstgenuß steht uns in nächster Zeit bevor. Wie wir hören, wird die fürstliche Hofoper aus Detmold unter Leitung des Herrn Direktors Hoff von Ostern ab ein auf 4 Wochen (16 Vorstellungen) berechnetes Gastspiel hier geben. Zur Aufführung sollen u. a. gelangen die Opern: Tannhäuser, Carmen, Glöckchen des Eremiten, Indra und Zampa, die neucren beliebten Operetten Oberfeiger, Vogel- händler, Bizetadmiral, Zigeunerbaron event. det alte Dessauer.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Der Winter ist den Haus- besitzern kein angenehmer Gast. Er haßt den ohnehin in unserer Stadt schwer Belasteten noch manche Mühen und Geld- opfer auf. Nach dem täglich wiederkehrenden Sand- und Alfe- streuen, das an vielen Stellen noch recht oberflächlich betrieben wurde, ist nun das Aufweisen des festgetretenen Schnees auf dem Bürgersteig, sowie das Aufhacken des Rinnesteines erforderlich.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-
verordneten-Kollegiums am
Donnerstag, den 21. d. Mts.,
Abends 6 Uhr.
in den kleinen Sitzungssaal des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Räumerei- und Sparkassen-Ange-
legenheiten.
2. Regelung des Abfuhrwesens.
3. Omnibus- bezw. Motowagenver-
bindung zwischen Schwarzhörne
und Nordenham.
4. Anlage einer neuen Straße auf dem
Ratharinsfeld.
5. Unterhaltung der Bürgersteige.
6. Verschiedenes.
Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1895.
Der Bürgerverordener-Vorführer.
E. Seb.

Verkauf.

Der **G. Jürgens** wird
am **Woch, den 27. Februar d. J.,**
Nachm. 1 Uhr ansgnd.,
in seinem Busche an der Chaussee bei
etwa:
150 Haufen Buchen u.
Eichen, Kuz- u. Brenn-
holz, Damm- u. Nisch-
pfähle, einige lange
schwere Bunden, etwa
100 schwere Buchen-
u. Eichenstämme, gute
Bau- u. Schneidhölzer
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
weise verkaufen lassen, wozu Kauflieb-
haber eingeladen werden.
A. V. Missen, Auktionator,
Sever.

Holz-Verkauf.

(Haubig-Batterien).
Am **Sonnabend, den 23. d. M.,**
Nachm. 2 Uhr anfangend,
soll hier gegen sofortige Barzahlung
meistbietend verkauft werden:
Eine große Parthie gutes
Brennholz in kleinen Haufen;
mehrere Haufen tieferne
Bohlen (2 1/2—3 Mtr. lang,
6—7 Ctm. stark); mehrere
Haufen 4 Ctm. starke voll-
lantige Bretter in verschiedenen
Längen, sowie mehrere hölzerne
Böcke; ferner Balken und
Ratten und etwa 4000 Ziegel-
steine.
Dirks & Franke.

Dirks & Franke.

Zu vermieten
eine geräumige **Oberwohnung** zum
1. Mai.
Th. Outen, verl. Gökerstr. 20.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** nebst Schlafstube,
auf Wunsch auch einzeln. **Müllerstr. 12.**

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei **Vorster-**
eine **Stagenwohnung** mit
Wasserleitung und allen Bequemlich-
keiten in der **Margarethenstraße 6a.**
Näheres
Müllerstraße 3.

Zu vermieten
am 1. Mai **zwei Wohnungen**
mit Werkstoff im Preise von 300 Mk.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. habe ich die
II. Etage
in meinem Hause, **Roonstraße 100,**
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
Wohnkammer incl. Wasserleitung
an ein kinderloses Ehepaar oder sonst
solche Bewohner **billig zu ver-**
mieten.
B. H. Meppen.

Zu vermieten
ein junger **Mann**
am **Logis** erhalten.
Mittelstr. 12, 1 Tr.

Zu vermieten
eine **Wohnung**
4 Räume und Zubehör für 255 Mk.
a. zu vermieten.
Grenzstraße 31, I. r.

Zu vermieten

per Mai event. früher eine hübsche
erste **Stagenwohnung** mit Garten
im Ganzen oder getheilt.
W. Athen, Königstr. 56.
In meinem Hause habe ich eine
geräumige
Oberwohnung
an ein kinderloses Ehepaar oder sonst
ruhige Bewohner zum 1. Mai d. Js.
zu vermieten.
Neuende, 12. Februar 1895.
Dr. Rühmekorb.

Zu vermieten
eine 5räum. große, beq. **Wohnung**
m. Garten. Pr. 396 Mk. **Peterstr. 78.**

Zu vermieten
1 **Oberwohnung**, bestehend aus
4 Räumen mit Wasserleitung und Zu-
behör. **Bismarckstr. 6.** Näheres bei
Herrn **Herm. Meyer, Bismarck-**
straße 6.

Sehr preiswerth auf sof. oder später
4 Wohnungen
von 8, 6 und 5 Zimmern mit Bade-
zimmer und reichlichem Zubehör **zu**
vermieten.
F. Draeger, Gökerstr. 15.

Zu vermieten
drei schöne vierzügige **Oberwoh-**
nungen. Preis 280 Mk.
H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine geräumige
Stagenwohnung mit allen Be-
quemlichkeiten, Wasserleitung u. in
meinem Hause **Friedrichstraße 4.**
B. Wilts Wwe.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine erste **Stagen-**
wohnung (5 gr. Räume, Boden-
kammer, Speisek., Keller und allen
Bequemlichkeiten). Die Wohnung bildet
eine ganze Etage.
Gerdes, Gökerstr. 4, beim Park.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst
Schlafkabinett, sep. Eing. Auf Wunsch
mit Burjchengelass. Näheres
Roonstr. 75b, Laden links.

Eine **irdl. 3räum. Oberwohnung**
mit sep. Eing. an der Einigungsstraße
zu **Althheppens**, ist z. 1. Mai zu verm.
Preis 108 Mk. Näheres bei
H. Eden, Bismarckstr. 29 a. Park.

Ein Herr, unverheiratet, mitte 30er,
sucht vom 1. März ab eine
möbl. Wohnung
mit **Pension** von 500—600 Mark
pro Jahr in einem christlichen Hause.
Offerten unter **G. H.** befördert die
Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
eine fette 3jährige **Oxene** und ein
fetter **Stier.**
J. Redelfs,
Sande.

Zu verkaufen
zwei **Fuder Uferhen.**
Carl Martens,
Müllerstr.

Ein wachsender, nicht zu großer und
nicht bössartiger
Hund
für die **Stube zu kaufen** gesucht.
M. Jürgens,
Wilhelmshavenstraße 68.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches u. fleißiges
Mädchen, welches den Haushalt für
die erkrankte Hausfrau führen kann,
sowie auch die Hausarbeit verrichten
muß. Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrling
auf **Ostern** gesucht.
Georg Aden,
Manufactur- und Confections-Geschäft,
Dant-Wilhelmshaven.

29. Börsenstraße 29.
Ich suche zu kaufen gut erhaltene
Herrens-, Kinder- und Damen-
Kleidungsstücke in und außer dem
Hause für annehmbare Preise.
An- und Verkaufsgeschäft
Carl Foerster.

1 Laufbursche

per sofort gesucht.
Emil Schmidt, Roonstr. 84.

Gesucht
zu **Ostern** ein **Lehrling** für mein
Geschäft.
F. Stoffers, Schuhmachermstr.,
Müllerstr.

Gesucht
zum 1. April ein kräftiges, properes
Kinder mädchen von 15 bis 17
Jahren.
Frau Anton Brant, Bant.

Gesucht
auf sofort einige wirklich tüchtige, solide
Knechte gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Morgen mädchen** und ein
Kellnerjunge auf sofort.
Roonstraße 23a, Loge.

Gesucht
auf gleich oder später eine **Wohnung**
mit Werkstatt. Off. unter „Werkstatt
D. B. 100“ an die Exped. d. Blattes.

Gesucht.
Ein **ordentl. Mädchen** findet
bei hohem Lohn noch dauernde Be-
schäftigung.
Dampfwäscherei von **P. Eckstein,**
Oldenburger- u. Kaiserstr.-Ecke.

Gesucht
von einer einzelnen Dame eine **Woh-**
nung von 4—5 Zimmern in der Nähe
der **Roonstr.** Es muß abvermietet
werden können. Offert. mit genauer
Preisang. u. **A. 95 a. d. Exp. d. Bl.**

Gesucht
auf sofort für ein erkranktes **Mädchen**
ein in allen Hausarbeiten erfahrendes
zur **Aushilfe** oder ganz.
Frau Ingenieur Riedt.

Modes!
Tüchtige zweite **Putzarbeiterin**
sucht Stellung auf sofort oder später.
Emma Tobias,
Sever i. Oldbg.

Tüchtiger Vertreter
von leistungsfähiger **Dortmunder Groß-**
brauerei gesucht.
Off. u. **B. G. 333** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zwei tüchtige **Schneidergesellen.**
G. Wienken, Schneidermstr.,
Bismarckstr. 61.

Ein junger Kaufmann
sucht auf sofort od. 1. April **Stellung**
als **Verkäufer od. Buchhalter.**
Offerten bitte unter **G M 56** an die
Exped. d. Blattes.

29. Börsenstraße 29.
Empfehle eine Parthie getragene,
gut erhaltene Kleidungsstücke, sowie
Schuhzeug, Regulator, Herren- und
Damen-Uhren, Holz- und Handkoffer,
einige große verschleißbare Wäsche-
Koffer (passend für Umzug), eine
Trompete, eine Kinder-Violine, eine
Zither, verschiedenes Unterzeug und
Fleischwäsche. Alles wird billig
verkauft.

Carl Foerster,
An- u. Verkaufsgeschäft.

Surmann's
Java-Melange
Vollfach präparirt.
Feinster
gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in **Aroma,**
Reinheit und Kraft
Vorrätig bei:
Wilh. Wachsmuth.

Wohne jetzt
Marktstr. 30, 1. Et.
und bin für zahlleidende Frauen und
Kinder von Vormittags 9 bis Nach-
mittags 7 Uhr zu sprechen.
Frau Alwine Kruckenberg.
Sonntags bis 12 Uhr.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.
Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.
Telephon No. 5.
Rüstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.
Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg
und Wilhelmshaven. Rüstung ohne Zucker oder andere Süßmittel.
Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr
als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.
Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder
verkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten
erfolgt der Versandt direkt an Private.

Neu eingetroffen!
Nouveautés
in
Cheviots, Buckskins und Sammgarnstoffen
zu eleganten Herrenkleidern nach Maß.
Mein Lager bietet jetzt eine reichhaltige Auswahl in feineren
Herrenstoffen und ist in jeder Hinsicht concurrenzfähig. Die
Anfertigung von Herren-Garderoben geschieht in Bezug auf
Facon genau nach Aufgabe und wird für guten Sitz garantiert,
auch wenn keine Anprobe stattfinden konnte.
Marktstr. 30. Wilh. Hoting. Marktstr. 30.
Geschäft für feine Herrengarderobe nach Maß.

Aufsehen erregt
die wunderbare Wirkung der
CREME
Bevorzugteste **IRIS**
Toilette-Creme
der Welt.
Vorrätig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder
direkt von Apoth. Weiss & Co. in Giessen. In Wilhelmshaven ist
Crème Iris zu haben in der Rathsapotheke **C. Hasse.**

Beile meiner werthen Kundschaft,
Freunden, sowie Gönnern mit,
daß ich zur Erholung meiner
Gesundheit 3—4 Wochen ver-
reist bin. Indem ich bitte, das mir
bisher bewiesene Wohlwollen be-
wahren zu wollen, zeichne
Achtungsvoll
Gustav Schmidt,
Schneidermeister, **Wallstraße 5.**

Zum Anfertigen von
Polsterfachen **Visitenkarten**
in und außer dem Hause, sowie zum
Gardinauffsteden, Teppich-
legen u. c. empfielt sich
W. Jürgens,
Sattler u. Tapezierer,
Loudeich, Schulstraße 28.

Schweinefleisch, Schinken untersucht
à Pfd. 55—58 Pf., Kalbssteule à Pfund
48 Pf. empf. franko A. Petarolt, Kallwan.
Dankagung.
Seit langer Zeit litt mein 16jähriger
Sohn, der einen furchtbar festen Schlaf
hatte, an einem schlimmen Leiden,
nämlich dem Bettnässen, und nichts
wollte helfen. Nun hatte ich erfahren,
daß der homöopathische Arzt Herr
Dr. med. **Hope** in Köln am Rhein,
Sachsenring 66, schon vielen Leuten
von diesem Leiden geholfen hatte und
ich wandte mich deshalb auch an den
genannten Herrn. Der Erfolg war
vortrefflich und so sage ich denn meinen
besten Dank.
(gez.) **A. Lieske, Runan b. Stieglitz.**

Ehrenerkklärung.
Hiermit nehme ich die ausgesprochene
Beleidigung gegen Fräulein **Emilie**
Renten als unwarh zurück.
Fr. A. Eilers,
Sengwarden.

Kleinere Schellfische,
täglich frisch eintreffend, empfiehlt zu
den billigsten Preisen
J. Heins,
Fischhandlung und Räucherei.

Raub der Chryseis



Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgaste b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Glaçe-Handschuhe.

Erhielt Sendungen in schwarz,
weiß u. couleur, für Herren u.
Damen.
Gute Qualitäten!
A. G. Diekmann.

100 Jahre

kann es noch dauern und es kommt
noch kein solcher Ausverkauf von
Herren- u. Knaben-Garderoben,
Unterziehzeugen,
Herren-Garderobe, Schuh-
waren,
wieder vor, wie er jetzt tagtäglich im
Waarenhaus
für Gelegenheitskäufe
Marktstraße 25
zu Tax- u. Auktionspreisen stattfindet.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Ca. 83 Ctm. breit baumwoll.
carriertes

Bettzeug.

schwere Waare, Meter
50 Pfg.

Ca. 78 Ctm. breit
gestreift

Bettföper.

garantirt federdicht, Meter.
50 Pfg.

Ca. 82 Ctm. breit glattroth

Bettföper

Meter
55 Pfg.

Gut gereinigte

Bettfedern

Pfund von
60 Pfg.

Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogelapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbetten
empfehlen billigst
Bernh. Dirks.

Wilhelmshalle.

Heute Donnerstag:
Gr. Familienkränzchen.
Anfang Abends 7 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Vorläufige Anzeige des Vereins „Fortuna“.

Zu dem am 9. März d. J.
stattfindenden

Winter-Vergnügen

zur Unterstützung der
Hinterbliebenen der Besatzung des Nordd. Lloyd dampfers
„Eibe“

ladet schon jetzt Freunde und Gönner des Vereins herzlichst
ein
das Comité.

Fortsetzung des Ausverkaufes!!

Meine Schaufenster sind mit den zu ver-
kaufenden Sachen ausgestellt. Wegen wirk-
licher Aufgabe dieser Artikel sind die Preise
enorm herabgesetzt.

Die Waare ist courant und nicht verlegen.

Adolph Schumacher,

Roonstr. 78.
Special-Geschäft für Modewaaren.
Eigenes Atelier im Hause.

König Lear.



Monats-
versammlung
am Donnerstag,
den 21. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in Burg Hohenzollern.
Vorstandssitzung 8 Uhr.
Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Donnerstag, den 21. d. M.:
Singerverein für gemischten Chor
Abends 8 Uhr;

Bürger-Gesangverein
Abends 9 1/4 Uhr
„Prinz Heinrich“.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

T. C. Herbst 1894.
Sonntag, den 23. Februar 1895.
Abends 8 Uhr:

Versammlung (Parkhaus).

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Beiträge der 2. Hebung (27.
Jan. bis 23. Febr.) sind bis zum
23. Februar zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
L. Thaden.

Krankenkasse der Beamten-Vereinigung.

Montag, den 25. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Eilers'schen Hotel, Wallstr.
Tagesordnung:
1. Kassen- und Jahresbericht.
2. Wahl von Rechnungsrevisoren.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Einladung
zu dem am
Sonntag, den 23. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr,
stattfindenden

Kostüm-Fest

im Saale des Herrn Miem (Victoria-
halle).
Ältere Schüler und Schülerinnen
sind freundlichst eingeladen.

Frieda Turrey.

Tisch- u. Menükarten

empfehlen in großer Auswahl
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).
Dorothea Klinge
Wilhelm Zimdahl
Verlobte.
Wilhelmshaven, im Februar 1895.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen,
meinen geliebten Mann, den
Pastor Karl Trentepohl

heute Nachmittag nach kurzer
Krankheit durch einen sanften
Tod heimzurufen.
In tiefer Trauer

Louise Trentepohl,
geb. Hohenner,
nebst Kindern.
Neuende, 19. Februar 1895.

Die Beerdigung findet statt
am Montag, den 25. Februar,
Nachmittags 3 Uhr.

!! „Lätitia“ !!

Großartige Neuheit!

Waschbare Stoffe

für Ballkleider

in schönen Lichtfarben, billig.
A. G. Diekmann.

Haushälterin, Köchin, Haus-
mädchen mit guten Zeugn. suchen z.
1. März und 1. Mai Stellung.
Frau W. Wilhelm, Seemannstr 10a,
Nachw.-Bureau, Bremen.

Markt von Kairo.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Confirmanden-Anzüge

aus guten Buckskin-Qualitäten
Mark 8,50

in allen Größen.

Größte Auswahl

bis zu den feinsten Kammgarn-
Anzügen in hochfeiner Aus-
führung zu sehr mäßigen
Preisen.

Ein junges Mädchen
sucht zu Mai Stellung als Stütze der
Hausfrau od. Kinderfräulein. Offerten
unter F. B. 18 in der Exp. d. Bl.

Preisgekrönte CAPWEINE

vom größten Exporthause E. Plaut, Capstadt (Cape of good
Hope). Comptoir: Göttingen und Hamburg. Von ärztlichen
Autoritäten warm empfohlen für Kranke, Reconvalescenten und
schwach ernährte Kinder. Ueberraschen durch ihre feine Quali-
täten selbst den verwöhntesten Kenner. Zu haben in 5 ver-
schiedenen Marken:
Oid Cape Sherry Mk. 1,80.
" Madeira " 1,80
Dry Constantia " 2,-
F. C. Pontac " 2,25.
Pearl Constantia " 2,50.

Niederlagen: G. H. Gerdes, Fedderwarden, Carl Janssen
Wwe., Sande.
Alleinverkauf durch W. Drost & Wilms, Jever, für das
Grossherzogthum Oldenburg und Wilhelmshaven.

Geschäftsgründung 1847.

Gegen Catarrh, Husten, Heiserkeit!

Ich habe Ihre Johann Hoff'schen Malzbonbons bei mir selbst
wegen eines Kehlkopf-Catarrhs in Anwendung gebracht und eine gute
Wirkung gesehen und erlaube um gest. Zufundung zu.
Geh. Sanitätsrath Dr. Hildebrandt in Danzig.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen.
Von Tausenden von Aerzten verordnet!